

An  
Regierungspräsidium Stuttgart  
Referat 47.3 - Baureferat Süd -  
Außenstelle Göppingen  
Willi-Bleicher-Str. 3  
73033 Göppingen

Stuttgart, 27.10.2021

*Per Mail übermittelt an [Isabell.Krueger@bwl.de](mailto:Isabell.Krueger@bwl.de)*

### **BUND-Stellungnahme zu**

#### **Verflechtungsstreifen bzw. Ausbau Standstreifen als dritte Fahrspur auf der B 27 in Fahrrichtung Stuttgart zwischen den Anschlussstellen Aichtal und Filderstadt-Ost (Bonlanden).**

Sehr geehrte Frau Krüger,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der BUND zeigt sich sehr verwundert, warum in dem Verfahren nur der LNV und nicht der BUND und weitere als Träger Öffentlicher Belange anerkannte Naturschutzorganisationen wie z.B. der NABU offiziell angehört wurden. Wir haben über den LNV Kenntnis bekommen und wollen uns wie folgt dazu äußern. Wir geben aber jetzt schon zu bedenken, dass hier ein gravierender Verfahrensfehler vorliegt, der juristisch angreifbar ist.

Wir halten eine Anhörung der anerkannten Naturschutzverbände auch deshalb für geboten, da die Maßnahme 17.198 Quadratmeter unversiegelte Naturflächen (Hecken, Ruderalflächen, etc.) in Anspruch nimmt.

Unter anderem sind Reviere von zwei Vogelarten der Rote Liste Vorwarnstufe betroffen – Goldammer und Feldsperling.

Daraus ergeben sich insgesamt 393.680 Eingriff-Ökopunkte – was ein nicht unerheblicher Natureingriff darstellt. Die Belange von Naturschutzverbänden sind nicht nur berührt, sondern auch betroffen.

### **Der BUND lehnt die geplante Maßnahme ab,**

weil die angestrebte Verbesserung des Verkehrsflusses in Fahrtrichtung Stuttgart insgesamt zu einer starken Kapazitätssteigerung des KfZ-Verkehrs in Stuttgart und Umgebung führt. In Anbetracht der beschlossenen Klimaschutzziele und der von der Landes- und Bundesregierung proklamierten Verkehrswende - weg von Straße hin zum Umweltverband - ist die dritte Fahrspur kontraproduktiv.

In den Planunterlagen fehlen Berechnungen über die Induktionswirkung der Maßnahme – also über die prognostizierten Verkehrszunahmen durch die Verkehrsverflüssigung. Das RP sollte sich in dem Zusammenhang endlich mal ehrlich machen und erkennen, dass Stau vermeiden per se nicht immer positiv ist.

Ebenso fehlen Gutachten über die Klimarelevanz – also Zunahmen von Treibhausgasen durch die Attraktivitätssteigerung des Verkehrsflusses. Man braucht schon sehr viel Fantasie die Maßnahme als Beitrag zum Klimaschutz zu sehen. Bekanntlich hat der Verkehrssektor den größten Nachholbedarf bzw. die größte Bringschuld beim Klimaschutz.

Ebenso fehlen Szenarien bzw. Alternativen, um das Ausweichen des Verkehrs ins nachgeordnete Straßennetz zu verringern. Der BUND schlägt hier Geschwindigkeitsbeschränkungen und Pfortnerampeln vor.

Außerdem wurde nicht betrachtet, dass in dem Verkehrskorridor Stuttgart – Tübingen/Reutlingen ab Dezember 2025 eine deutlich schnellere Bahnverbindung mit dem S21 Fildertunnel und der Neubaustrecke auf den Fildern zur Verfügung steht, als momentan über das Neckartal.

Des Weiteren wurde nicht betrachtet, dass Ende 2021 die U6 vom Flughafen in Richtung Stuttgart-Stadtmitte in Betrieb geht. Auch dies stellt eine attraktive Alternative zur B27 dar.

Mit freundlichen Grüßen



Gerhard Pfeifer

(Geschäftsführer)